



Vorlage		Drucksachen-Nr: V/2016/282-E03								
Erstellt durch: Amt 32 - Ordnungsamt		Status: öffentlich								
Entwicklung eines Verkehrskonzeptes Herzogenrath, Eygelshovener Straße; hier: Antrag der Großen Koalition SPD/CDU vom 29.08.2016										
Beratungsfolge:		TOP:								
Datum	Gremium	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <th>Einst.</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	Einst.	Ja	Nein	Enth.				
Einst.	Ja	Nein	Enth.							
14.03.2019	Bau- und Verkehrsausschuss									

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Verkehrsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird damit beauftragt, den Verkehrsversuch für die Eygelshovener Straße durch kleinere Maßnahmen zu ergänzen und um weitere 6 Monate (mindestens bis zu den Herbstferien 2019) zu verlängern.

Folgende Maßnahmen sollen für den erweiterten Verkehrsversuch ertüchtigt werden:

- Anpassung der Engstelle Eselsweg durch Optimierung der Bakenstandorte
- Bake auf dem Gehweg vor Haus-Nr. 33 zur Vermeidung von Ausweichmanövern
- Installation der städtischen Geschwindigkeitsanzeigetafel in Richtung Niederlande
- Installation „2 kleiner Blumenkübel“ im Bereich der Engstelle Haus-Nr. 22-28
- Anordnung regelmäßiger Kontrollen durch die Polizei (Geschwindigkeitsmessung und Lkw-Durchfahrverbot)
- Verstärkung der Kontrollen beim Wertstoffhof

Der Verkehrsversuch soll weiterhin intensiv durch die Verwaltung begleitet werden und ggf. soll auf derzeit noch nicht erkannte Defizite kurzfristig (noch im Rahmen des erweiterten Verkehrsversuchs) reagiert werden.

Die Verwaltung wird damit beauftragt, den Verkehrsversuch für die Gierlichsstraße dauerhaft umzusetzen. Die notwendige Anpassung zur Einrichtung einer Feuerwehraufstellfläche vor der Gierlichsstraße 14 ist hierbei zu berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen (einschl. Darstellung der Folgekosten – Sach- und Personalaufwendungen – sowie Folgerträge):

./.

Sachverhalt:

In der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 19.04.2018 wurde durch die Verwaltung das vorgestellte Verkehrskonzept sowohl für die Eygelshovener Straße als auch für die Gierlichsstraße in leicht angepasster Form im Rahmen eines 6-monatigen Verkehrsversuchs durch den Ausschuss beschlossen. Nachdem die erforderlichen Zusatzbeschilderungen bestellt, der Termin mit der Markierungsfirma und der Teilrückbau der vorhandenen Blumenkübel mit dem Bauhof Herzogenrath koordiniert waren, konnte in der 35. Kalenderwoche 2018 (Ende August) der Verkehrsversuch eingerichtet werden. Zur besseren Bewertung des gemeinsam eingerichteten Verkehrsversuchs Eygelshovener Straße und Gierlichsstraße wurden diese bei den folgenden Betrachtungen getrennt behandelt.

1) Verkehrsversuch Eygelshovener Straße

Zum Zeitpunkt der Einrichtung des gemeinsamen Verkehrsversuchs existierte bereits die Vollsperrung L223 im Zuge des Neubaus der Bardenberger Straße, Jüderstraße bis Vier Jahreszeiten von Straßen NRW. D.h., die großräumigen Umleitungen, sowohl über Kohlscheid als auch über Alsdorf, waren allen betroffenen Verkehrsteilnehmern sowohl innerhalb der Stadt Herzogenrath als auch den direkt angrenzenden Städten (Kerkrade, Übach-Palenberg, Geilenkirchen, Heinsberg, etc.) bereits hinreichend bekannt. Zur Erfassung der Auswirkungen der Vollsperrung und des parallel eingerichteten Verkehrsversuchs Eygelshovener Straße, wurden seitens der Verwaltung über einen Zeitraum von etwas mehr als 2 Monaten mit den städtischen Verkehrszählgeräten umfassende Verkehrsmessungen sowohl in der Eygelshovener Straße als auch in der Bicherouxstraße durchgeführt. Im Ergebnis war festzustellen, dass im Vergleich zu vor der Vollsperrung auf beiden Straßen gleichermaßen ein deutlicher Rückgang der Verkehrsmenge um rd. 35% verzeichnet werden konnte. Da beide Maßnahmen (Sperrung L223 und Verkehrsversuch Eygelshovener Straße) zeitgleich erfolgten, konnte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt daher nicht eindeutig festgestellt werden, in wie weit die Einrichtung des Verkehrsversuches auch Auswirkungen auf das Verkehrsverhalten (insbesondere der Durchgangsverkehre) in der Eygelshovener Straße hatte.

Bei den parallel erfassten Geschwindigkeiten (keine geeichten Geräte aber dennoch weitestgehend aussagekräftig) waren recht unterschiedliche Ergebnisse festzustellen. Auf dem Abschnitt zwischen Kleikstraße und Marienstraße ergaben sich keinerlei Veränderungen zu vorher, da die Gestaltung des Straßenraumes unverändert geblieben war. Zwischen Marienstraße und Gierlichsstraße erhöhte sich die gemessene Durchschnittsgeschwindigkeit um rd. 5-10 km/h. Als Grund muss hier die Einrichtung der Recht-vor-Links Regelung an der Einmündung Eselsweg mit gleichzeitigem Wegfall der in Fahrtrichtung Niederlande angeordneten Längsparkplätze gesehen werden. In dem Bereich zwischen Gierlichsstraße und Grenze war das Geschwindigkeitsverhalten dahingehend wieder ähnlich der Situation von vor dem Verkehrsversuch, was hier wiederum in den geringen Veränderungen (Entfall der Blumenkübel, jedoch Beibehaltung der Längsparker) begründet liegt.

Da zwischenzeitlich auch Beschwerden über Schnellfahrten von Anwohnern sowie der Politik an die Verwaltung gerichtet wurden, wurde die Städteregion Aachen darum gebeten, ebenfalls Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Es wurden an 4 Messstellen (Eygelshovener Straße 30, 32, 47, 51) an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Tageszeiten (morgens, mittags und nachmittags) Messungen durchzuführen. Im Ergebnis konnten Geschwindigkeitsüberschreitungen von bis zu 15 km/h der erlaubten 30 km/h festgestellt werden. Von allen erfassten Fahrzeugen lagen 5-10% über der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Dieses Ergebnis liegt somit deutlich unterhalb der Überschreitungsgrenze von 30%, bei der akuter Handlungsbedarf angezeigt wäre.

Darüber hinaus wurden der Verwaltung bis zum Ende des Jahres 2018 keine Beschwerden, Hinweise oder notwendige Anpassungen/Änderungen im Zuge des eingerichteten Verkehrsversuches durch Anwohner/Betroffene bekannt gemacht. Auf Nachfrage beim städtischen Bauhof und dessen Betrieb, insbesondere während der allgemeinen Öffnungszeiten für die Wertstoffannahme, wurden ebenfalls keine negativen Verkehrsauswirkungen mitgeteilt. Die allgemeine Verkehrssituation im Zuge der Befahrbarkeit der Eygelshovener Straße wurde in

den angepassten bzw. auf erweiterten Engpassbereichen, im Vergleich zu vorher, sogar als besser eingestuft.

Bürgereingaben (teilweise auch über die Politik)

Seit Anfang des Jahres 2019 erreichten die Verwaltung mehrere Eingaben von Anwohnern, Nutzern aus den umliegenden Straßen sowie der Politik zum Verkehrsversuch Eyselshovener Straße. Ohne namentliche Nennung der Eingaben-Verfasser, wurden diese nach Themen gegliedert. Im Rahmen einer Unterschriftenliste von 52 unmittelbar betroffener Anwohner wurden im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Eyselshovener Straße 5 Forderungen formuliert, die in der folgenden Gliederung explizit hervorgehoben wurden.

- a) In allen Eingaben gleichermaßen, wurde sich über die Vielzahl von Schnellfahrten, deutlich über den erlaubten 30 km/h, in der Eyselshovener Straße beklagt. Mehrfach wurde der Wunsch nach **verstärkten Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei (1) oder die Installation einer Geschwindigkeitsanzeigetafel zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer (2)** geäußert. Über dies wurde zur Vermeidung von Schnellfahrten die **Einrichtung von „mechanischen Lösungen“ (Drempeln / Fahrbahnerhöhungen) (3)** angeregt. Des Weiteren wurde auch vereinzelt die Wiedereinrichtung der entfernten Blumenkübel gefordert.
- b) Im selben Atemzug wurde die Missachtung des Lkw-Durchfahrverbots angeführt. Auch hier wurde der Wunsch nach **verstärkten Lkw-Durchfahrverbotskontrollen durch die Polizei (4)** sowie die Ertüchtigung der bestehenden Beschilderung zur besseren Erkennbarkeit bis hin zur Einrichtung eines Höhenbegrenzers im Bereich der Grenze zu den Niederlanden geäußert.
- c) Beklagt wurde zudem die Missachtung der neu eingerichteten Recht-vor-Links Regelung an den jeweiligen Einmündungen. Einerseits wurde die sofortige Rücknahme dieser Verkehrsregelung gefordert und andererseits der Bau von Fahrbahnerhöhungen im Kreuzungsbereich gewünscht.
- d) Des Weiteren wurde aber auch die hohe Verkehrsbelastung in der Eyselshovener Straße, nicht zuletzt bedingt durch die **angenommene** hohe Anzahl der Durchgangsverkehre aus den Niederlanden und dem Raum Heinsberg, beklagt. Diese führe zu erheblichen Belastungen der Anlieger mit Lärm und Luftschadstoffen.
- e) Eine weitere Forderung richtete sich an den Betrieb des Wertstoffhofes. Hier sollen **regelmäßige Kontrollen der Berechtigung zur Abgabe von Wertstoffen (5)** durchgeführt werden, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren.
- f) Mehrfach wurden aber auch Gefahrensituationen von Rad fahrenden geschildert, die von Kraftfahrzeug fahrenden im Bereich der Einmündungen „übersehen“ würden. Insbesondere weil nicht damit gerechnet würde, dass von beiden Seiten Rad fahrende die „Furt“ kreuzen.
Hier muss allerdings seitens der Verwaltung angemerkt werden, dass die Radwegbenutzungspflicht im Rahmen des Verkehrsversuchs aufgehoben wurde und in Fahrtrichtung Niederlande die Benutzung des einseitig markierten Radweges auch nicht mehr zulässig ist. Lediglich in Fahrtrichtung Herzogenrath darf dieser durch entsprechende Anordnung von Rad fahrenden genutzt werden.
- g) Die Ausfahrt für Linksabbieger aus dem Eselsweg wurde aufgrund der gegenüber angeordneten Baken als hinderlich bemängelt.
- h) Vor dem Haus Eyselshovener Straße 33 wurde ein Ausweichen von Fahrzeugen auf den Gehweg im Begegnungsfall beklagt.

Bei allen Eingaben kann grundsätzlich nach sogenannten „weichen“ und „harten“ Maßnahmen unterschieden werden. Zu den „weichen“ Maßnahmen zählen hierbei in erster Linie die die den Verkehrsversuch nicht direkt betreffen sondern eher auf die „Disziplin“ der Verkehrsteilnehmer abzielt. Hier werden verstärkt Kontrollen im Zuge der gefahrenen Geschwindigkeit, der Missachtung des Lkw-Durchfahrverbotes und der berechtigten Nutzung des Wertstoffhofes sowie das Aufstellen von Geschwindigkeitsanzeigetafeln benannt und gefordert. Hingegen bei den „harten“ Maßnahmen sind sogenannte „Mechanische Lösungen“ wie die Installation von Drempeln, der Bau von Fahrbahnerhöhungen (insbesondere in den Einmün-

dungsbereichen) und weitere Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in Form von zusätzlichen Einengungen zu nennen.

Hinweise der Verwaltung (Verkehrserhebungen und Verkehrsuntersuchungen)

Seitens der Verwaltung konnte anhand der Eingaben nicht grundsätzlich eine Ablehnung des eingerichteten Verkehrsversuchs festgestellt werden. Jedoch als sehr eindeutig wurde immer wieder das hohe Verkehrsaufkommen in der Eyselshovener Straße beklagt, insbesondere der angenommene hohe Durchgangsverkehrsanteil von Verkehren aus den Niederlanden und dem Raum Heinsberg.

Hier ist seitens der Verwaltung anzumerken, dass hierzu durch den damals beauftragten Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) der RWTH Aachen University, detaillierte Untersuchungen stattgefunden hatten. Entgegen der Annahme, dass die Durchgangsverkehre zu einem Hauptteil aus niederländischen und Heinsberger Fahrzeuge generiert würden, konnte nicht bestätigt werden. Diese Gruppe macht gerade einmal einen Verkehrsanteil von rd. 30% des Durchgangsverkehres aus. Die Hauptgruppe der Durchgangsverkehre bildeten mit rd. 70% die Berufspendler aus Worm, Wildnis, Horbach, Herbach, Plitschard, Alt-Merkstein und Teile von Merkstein (wie der Blumensiedlung und Streifeld).

Seit ca. einem Jahr wird der von der Eyselshovener Straße erschlossene Werksparkplatz von Saint Gobain wieder verstärkt bzw. ausschließlich von den Beschäftigten genutzt. Eine Neuregelung, angeordnet von der Geschäftsführung, hatte ein „Parkverbot“ direkt auf dem Werksgelände verhängt. Kein Werksangehöriger darf das Werksgelände über die Glasstraße mit seinem Privat-Pkw mehr befahren bzw. parkieren. Hierdurch ergeben sich zu den Schichtwechselzeiten, im Vergleich zu vor dieser Anordnung, zusätzliche Verkehre im Zuge der Eyselshovener Straße.

Des Weiteren wurden durch den Betreiber des Geschäftes an der niederländischen Grenze erweiterte Öffnungszeiten (z.B. zusätzlich Sonntag) eingeführt, die zu einem geringen Teil ebenfalls zu einer Verkehrszunahme in der Eyselshovener Straße beitragen.

Nicht zuletzt, aber sicherlich ein weiterer Grund für den Anstieg des Verkehrsaufkommens in der Eyselshovener Straße ist die steigende Nutzung (Beliebtheit) des Wertstoffhofes von Herzogenrather Bürgern.

Die vorgenannten Verkehrserzeuger (Saint Gobain, Geschäft NL, Wertstoffhof) sind allesamt als Anliegerverkehre im Zuge der Eyselshovener Straße zu bezeichnen und bilden neben den übrigen Eigenverkehren aus den Wohnbereichen einen nicht unwesentlichen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen. Der als reiner Durchgangsverkehr (oder Fremdverkehr) zu bezeichnende Anteil beträgt rd. 40-45% des täglichen Verkehrsaufkommens.

Verwaltungsvorschlag der weiteren Vorgehensweise

Wie bereits in der letzten Ausschusssitzung mitgeteilt, wird ab den Sommerferien 2019 die Wurmbrücke K5 (Merksteinstraat) gemeinsam von der Stadt Kerkrade und der Städteregion Aachen saniert. Die hiermit verbundene Vollsperrung über rd. 10 Wochen wird dazu führen, dass die heutigen „Durchgangsverkehre“ über Alt-Merkstein nach Aachen und zurück, diesen Straßenabschnitt dann nicht mehr befahren können. Das käme in etwa einer Sperrung der Grenze zu den Niederlanden gleich. Im Rahmen dieses, sagen wir mal, Feldversuches, kann sehr anschaulich die Wirkung einer solchen Maßnahme erkundet werden. Lediglich die direkten Verkehre zwischen Herzogenrath und Eyselshoven sind dann noch möglich.

Anhand der Eingaben an die Verwaltung zum bestehenden Verkehrsversuch Eyselshovener Straße leitet die Verwaltung folgende Ertüchtigungen („harte“ Maßnahmen) ab:

- a) Anpassung der Engstelle Eselsweg durch Optimierung der Bakenstandorte
- b) Bake auf dem Gehweg vor Haus-Nr. 33 zur Vermeidung von Ausweichmanövern
- c) Installation „2 kleiner Blumenkübel“ im Bereich der Engstelle Haus-Nr. 22-28

Im Zusammenhang mit den sogenannten „weichen“ Maßnahmen wird die Verwaltung die städtische Geschwindigkeitsanzeigetafel in Richtung Niederlande sowie auch an anderen noch zu erkundenden Standorten installieren, um die Verkehrsteilnehmer über ihr Geschwindigkeitsverhalten zu sensibilisieren. Zusätzlich wird die Verwaltung bei der Polizei um weiter reichende Geschwindigkeitskontrollen sowie ergänzende Kontrollen zum Lkw-Durchfahrverbot bitten. Die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei würden dann in enger Abstimmung mit der Verwaltung erfolgen, um nicht zeitgleich eine Sensibilisierung durch die städtischen Geschwindigkeitsanzeigetafeln stattfinden zu lassen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung im Bereich des Bauhofes die Kontrollen während der Öffnungszeiten der Wertstoffannahme intensivieren. Im Übrigen werden diese Kontrollen bereits seit geraumer Zeit durchgeführt und wurden auch vor der Einführung in der Presse angekündigt.

Von der Verwaltung wird empfohlen, den Verkehrsversuch im Zuge der Eygelshovener Straße um weitere 6 Monate zu verlängern, mindestens aber bis zum Anfang der Herbstferien 2019.

Auf diese Weise können die Auswirkungen im Zuge der Vollsperrung der Wurmbrücke K5 in Gänze erkundet und eingeschätzt werden.

Darüber hinaus sollte der eingerichtete Verkehrsversuch in den oben beschriebenen Teilabschnitten weiter ertüchtigt, die Geschwindigkeitsanzeigetafel installiert und zusätzliche Kontrollen durch die Polizei angeordnet werden. Auch die Kontrollen auf dem Bauhof während der Öffnungszeiten der Wertstoffannahme werden intensiviert.

2) Verkehrsversuch Gierlichsstraße

Bereits nach den Vormarkierungsarbeiten für die künftigen Parkbereiche im Rahmen des Verkehrsversuchs Gierlichsstraße wurden der Verwaltung schon Hinweise von Anwohnern über notwendige Anpassungen mitgeteilt. Diese wurden dann bei der Einrichtung der Gelbmarkierung direkt von der Markierungsfirma berücksichtigt. Erst bei einer anschließenden Begehung durch die Feuerwache Herzogenrath wurde festgestellt, dass eine der Verwaltung bis dato nicht bekannte Feuerwehraufstellfläche vor dem Mehrfamilienhaus Gierlichsstraße 14 fehlte und somit entsprechend zu berücksichtigen und einzurichten sei.

Weder Anwohner, Rettungsdienste noch Ver- und Entsorgungsbetriebe hatten darüber hinaus Eingaben zum eingerichteten Verkehrsversuch an die Verwaltung gerichtet. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass der Verkehrsversuch im Zuge der Gierlichsstraße auf Zustimmung stößt und somit dauerhaft umgesetzt werden könnte.

Seitens der Verwaltung wird empfohlen, die in „Gelb“ eingerichteten Parkbereiche in der Gierlichsstraße 1-5 und 2-20 dauerhaft einzurichten. Die notwendige Feuerwehraufstellfläche vor Gierlichsstraße 14 wird hierbei entsprechend berücksichtigt und die im Rahmen des Verkehrsversuchs angeordnete Beschilderung bleibt bestehen.

Rechtliche Grundlagen:

./.

Anlage/n:

./.